

Vereins- nachrichten

Unsere **Mitgliederzahl** ist ständig im Wachsen begriffen. Im Kriegsjahre 1915 haben sich bisher 218 neue Mitglieder angemeldet, von denen allein 23 anlässlich unserer Wettbewerbe eintraten und 73 von unserm Vertrauensmann, Herrn Arthur Wiener in New-York, angemeldet wurden. Dieser Erfolg ist – neben einem nachträglichen amerikanischen Absatz von 40 Jahrgängen von 1914 – um so höher zu bewerten, als es uns infolge der Kriegsverhältnisse nicht gelang, die bisher erschienenen Hefte von 1915 nach Amerika zu senden, sodass die dortigen neuen Mitglieder sich vorläufig mit Versprechungen über Nachlieferung der Hefte begnügen mussten.

Als Nachklang zu der Plakat-Ausstellung die der Unterzeichnete im vorigen Jahre im Namen des Vereins der Plakatifreunde auf der Bugra veranstaltete, ist ein von ihm selbst geschriebener grösserer **Aufsatz** im „Archiv für Buchgewerbe“, Augustheft 1915, erschienen, der den Titel führt „Zwanzig Jahre deutscher Plakatkunst“ und mit 101 Abbildungen deutscher Plakate illustriert ist. Interessenten stellt der Verfasser gern Sonderabzüge des Aufsatzes zur Verfügung und bittet, diesbezügliche Ersuchen an die Geschäftsstelle zu richten.

Eine **Plakatlite** kann in diesem Jahre nicht mehr erscheinen, dagegen ist für das erste Heft des neuen Jahrganges eine besonders reichhaltige Liste mit Gratisplakaten in Aussicht genommen.



Als zweite Frucht der Tätigkeit des **Ausschusses für gute deutsche Werbesprache**, in dem der Verein der Plakatifreunde durch die Herren Bleistein, Lang, Sachs vertreten ist, ist soeben eine „**Verdeutschungskarte für das kaufmännische Werbewesen**“ in einer Auflage von 50000 Stück erschienen, die unsere Leser auf Seite 207 dieses Heftes finden. Weitere Karten stehen auf Wunsch gern zur Verfügung. Ein jeder, der mit Werbewesen zu tun hat, sollte sich diese wohlgemeinten Verbesserungsvorschläge für täglichen Gebrauch über den Schreibtisch hängen!



Im September veranstaltete das Hohenzollernkunstgewerbehaus (Inh. Friedmann u. Weber) zu Berlin mit Genehmigung des Generalkommandos eine **Ausstellung englischer Werbeplakate** und ausländischer Kriegsgebrauchsgraphik, (Postkarten, Flugblätter usw.) Erstere stammten ganz aus den Sammlungen des Unterzeichneten, dem es gelungen war, teils über die Schweiz, teils über Holland in den Besitz dieser kulturgeschichtlich höchst wertvollen Belege zu gelangen, letztere teils wieder aus seinen Sammlungen, teils aus denen des Stuttgarter Landesgewerbemuseums. Da unser Novemberheft den grössten Teil der englischen Plakate, die in höchst drastischer Weise vor Augen führen, welcher Mittel sich die englische Regierung zur wirksamen Rekrutenwerbung bedienen muss, in Abbildungen vorführen und textlich erläutern wird, sei hier durch Beschreibung des ausgestellten Materials nicht vorgegriffen.

Einen Bericht über den Ausfall der von unserm Verein veranstalteten Wettbewerbe finden unsere Leser auf Seite 208.

Sachs.



„DAS PLAKAT“

Zeitschrift des Vereins der Plakatifreunde E. V.

wird von Dr. Hans Sachs, Berlin-Nikolassee, mit Unterstützung von Rudolf Bleistein, Berlin, im Auftrage des Vereins der Plakatifreunde herausgegeben.

Der Jahresbeitrag des Vereins der Plakatifreunde beträgt einschliesslich der kostenlosen Zustellung der sechsmal im Jahre erscheinenden Zeitschrift 15 Mark jährlich und ist für das am 1. Januar beginnende Geschäftsjahr im voraus zu zahlen. Die im Laufe des Jahres eintretenden Mitglieder erhalten die bereits erschienenen Hefte des laufenden Jahrganges der Zeitschrift nachgeliefert.

Zur Anmeldung der Mitgliedschaft genügt mündliche oder schriftliche Erklärung bei der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin-Charlottenburg 2, Joachimsthaler Strasse 1.

Nichtmitglieder können „Das Plakat“ direkt vom Verlage

Max Schildberger (Inh. Arthur Schlesinger), Berlin W 62, Schillstr. 2, zum Preise von 20 Mark jährlich oder 3,50 Mark für das einzelne Heft beziehen.

Die Annahme von Anzeigen für „Das Plakat“ erfolgt durch die Firma Francken & Lang G. m. b. H., Berlin W 57, Bülowstrasse 56. Anfragen, Bestellungen usw. für den Anzeigenteil sind dorthin zu richten. Fernsprecher: Kurfürst 64 85 und 98 49.

Alle anderen Zuschriften sind nur mit der Adresse: Verein der Plakatifreunde E. V., Berlin-Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 1 zu versehen, d. h. ohne Bezeichnung eines bestimmten Empfängers. Alle Zahlungen sind an den Verein der Plakatifreunde E. V., Berlin-Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 1 oder auf das Postcheckkonto Nr. 20928 Berlin N.W. 7, des Vereins der Plakatifreunde E. V., Charlottenburg 2, zu bewirken.